

gut passen würde, mit Grimmschen Märchen zu thun? Zu den Arbeiten, die jeden erfreuen müssen, gehört ein Geschäftscircular der Altenburger Druckerei, auf der ein ganzer Schwarm von Schwalben die leeren Räume ausfüllt.

Daneben befinden sich die Druckarbeiten von Ferdinand Schlotte in Hamburg, die meistens in streng gotischem oder Renaissancestil gehalten sind. Es sei mir gestattet, über diese Sachen anzuführen, was die Oesterreichisch-Ungarische Buchdrucker-Zeitung sagt: »Ferdinand Schlotte in Hamburg stellte mehrere Diplome und andere Drucksachen in altdeutschem Stile aus — für Liebhaber dieser Spezialität jedenfalls Musterdrucke; eine ganz besondere Augenweide ist die als Beilage zum Journal für Buchdruckerkunst bekannte Autotypie (»Zwei geistliche Herren beim Frühstück«), welche von ein und demselben Klischee in vierfachem Farbendruck nur durch veränderte Zurichtung hergestellt wurde.«

Die Firmen Förster & Borries in Zwidau und J. P. Bachem in Köln haben seit Jahren den Druck von Vordruckarten für festliche Gelegenheiten als Spezialität betrieben, und so findet sich hier in Neujahrskarten eine überaus reiche Auswahl, wobei doch jede der beiden Firmen sich in ihren Arbeiten ein originelles Gepräge bewahrt hat. Von der Kölner Firma wäre noch ein hübsches Titelblatt zu einer Schriftprobe der Gießerei Klink in Frankfurt a/M. zu erwähnen.

Daneben sind die Entwürfe zu der Eintrittskarte zur Ausstellung aufgehängt. — Das Urteil der Preisrichter in Ehren; aber es will mir persönlich scheinen, als wenn der zweite Preis eigentlich der erste hätte sein sollen; denn dem mit dem ersten Preis gekrönten Entwurf fehlt vor allem die klare Idee, die in vielen mühsam zusammengesetzten Details ganz verloren gegangen ist. — Originell war auch ein Entwurf von R. Hagelmoser; die Karte war als Segerschiff, auf das der Text geschrieben war, behandelt, während der Koupon als Winkelhafen danebenlag. Uebrigens hat es mich gewundert, daß keine der prämierten Karten schließlich ausgeführt war, sondern eine andere, aus der Druckerei Rudolf Mosse hervorgegangene.

Zu erwähnen sind ferner die Drucke von Reinhold Strauß und Otto v. Holten in Berlin. Der letztere hat wunderschöne Arbeiten im Stil der deutschen Renaissance ausgestellt, die ja seine Spezialität sind. Sehr hübsch ist namentlich ein Blatt im Miniaturenstil für Riffarth in Berlin, das in fünf farbigem Buntdruck ausgeführt ist. Die Druckerei dieses kunstsinigen Jüngers Gutenbergs ist außen und innen mit schönen Malereien im Stil deutscher Frührenaissance von dem bekannten Berliner Maler Hoffacker, dem Künstler am Deutschen Hause in Chicago, geschmückt.

Theodor Goebel in Stuttgart hatte eine Reihe hochbedeutender Blätter aus einer Fürstengallerie, die in der Stuttgarter Vereinsbuchdruckerei in vorzüglicher Weise hergestellt waren, ausgestellt. Diese waren namentlich interessant durch die wechselnden, prächtigen ornamentalen Umrahmungen.

Ganz hervorragend war natürlich wieder die Reichsdruckerei in Berlin vertreten. So erwähne ich nur das herrliche Werk »Kupferstiche und Holzschnitte alter Meister«, das allseitig bewundert wurde und dessen Auslegung um so freudiger zu begrüßen war, als ja nur wenigen gestattet ist, es sich anzuschaffen. Eine Besichtigung der Reichsdruckerei, die ich an meinen Aufenthalt in Berlin knüpfte, gab mir auch Gelegenheit einen Einblick in die Arbeit dieser Anstalt zu thun dank der freundlichen Führung des Abteilungsvorstehers, Herrn Bogt, von dessen geschickter Hand die meisten Entwürfe zu den schönen Zeichnungen stammen. Neuerdings ist die Reichsanstalt mit der Errichtung eines Museums ihrer Erzeugnisse beschäftigt, die in einigen prachtvoll decorierten Sälen Ausstellung finden.

Eine Auslese aus dem Musteraustausch, sowie den Sammlungen der Typographischen Gesellschaft enthält gleich-

falls viel des Rühmenswerten; aber eine genaue Aufzählung jeder Firma würde zu weit führen.

Von österreichischen Firmen waren vertreten Fromme und R. v. Waldheim in Wien, beide mit bekannten vortrefflichen Arbeiten. Vor allem aber waren es H. & R. Knöfler, die durch ihre herrlichen, in großer Anzahl gesandten Chromoxylographien die Bewunderung der Fachgenossen erregten. Ihre Drucke waren zumeist religiösen Genres, und nur wenige, wie »Apollo und die Muses« behandelten andere Stoffe.

Die noch junge Buchdruckerei Imberg & Vesson war recht gut vertreten; besonders hübsch machte sich ein flottes Programm zum Reichshallentheater in Chromotypographie.

Von A. Krafft in Berlin waren einige praktische Utensilien ausgestellt, von A. Seydel & Cie. saubere Drucke.

Die bedeutende Druckerei von W. Büxenstein in Berlin, die neuerdings einen prächtigen umfangreichen Neubau in der Friedrichstraße bezogen hat, war mit hübschen Wertpapierdrucken und sonstigen Accidenzen vertreten.

Bei W. Gronau interessierte ein hübsches Titelblatt zu Japan von Schmüder (Verlag von Hestermann).

Hermann Hoffmann war mit seinem Farbenwerk erschienen, und Albert Hoffmann mit verschiedenen hübschen Entwürfen für Schriftgießereien.

Von Schriftgießereien, Farbenfabriken und Messinglinienfabriken sind zu erwähnen: Berthold, Berlin, Wilhelm Boellmer, Berlin; Schelter & Giesecke, Leipzig; Kast & Ehinger, Stuttgart; Berger & Wirth, Leipzig; F. Schnö-gula, Berlin.  
Otto Schlotte.

## Barsortiments- und Weihnachtskataloge 1893.

Von den im Oktober und November d. J. zur Ausgabe gelangten Lagerverzeichnissen der Barsortimente, die dem Handgebrauche des Sortimenters zu dienen haben, liegen uns diejenigen von F. Boldmar, R. F. Koehler, L. Staackmann in Leipzig und Albert Koch & Co. in Stuttgart vor, außerdem ein umfangreiches Verzeichnis von Gustav Fock in Leipzig, dessen Barsortiment sich im wesentlichen mit der im Preise herabgesetzten Litteratur beschäftigt. Alle diese Kataloge sind bei ihrem Erscheinen in der bekannten Rubrik »Neue Bücher für die Handbibliothek des Buchhändlers« hier verzeichnet worden, und da sie dem Buchhandel bekannt, auch nennenswerte Aenderungen gegen den letzten Jahrgang darin nicht zu bemerken sind, so erübrigt sich ein näheres Eingehen auf ihren Inhalt. Mit der Anerkennung der durchgängig vortrefflichen Zusammenstellung, ihrer Reichhaltigkeit und vornehmen Ausstattung darf aber auch diesmal nicht zurückgehalten werden. Der Sortimentsbuchhandel besitzt in diesen Lagerverzeichnissen der Barsortimente ein schätzbares Katalogmaterial, das die gangbare Litteratur in außerordentlich weitem Umfange behandelt und seine Arbeit bedeutend erleichtert. Auch von den Verlegern weiß die Mehrzahl sie zu schätzen und hat sich mit der veränderten Verkehrsweise, die mit der starken Entwicklung der Barsortimente in deren Katalogen zum Ausdruck kommt, abgefunden.

Ein namhafter Wert für diejenigen Verleger, deren Artikel von den Barsortimenten geführt werden, mag auch in den mancherlei großen und kleinen, allgemeinen und speziellen Verzeichnissen liegen, die von letzteren dem bücherkaufenden Publikum zur Verfügung gestellt werden. In dieser Richtung haben sowohl F. Boldmar wie R. F. Koehler auch in diesem Jahre wieder Erstaunliches geleistet. Der Hauptkatalog F. Boldmars in dieser Gattung (»Systematisches Verzeichnis gebundener Bücher«, mit Schlagwörter-Verzeichnis) ist ein ziemlich dicker Duodezband im Umfange von insgesamt 385 Seiten Nonpareille-Druck; derjenige R. F. Koehlers (»Litterarischer Sortiments-Katalog